



Fachbereich 67 Umwelt
Fachbereichsleiterin
Frau Ruhl-Herpertz

Halle (Saale), den 15.02.2022

Protokoll der Sitzung des Waldbeirates der Stadt Halle (Saale) vom 11.02.2022

Die Sitzung des Waldbeirates wurde als Videokonferenz durchgeführt.

17:00 Uhr Eröffnung der Sitzung.

anwesende Mitglieder:

Frau Prof. Dr. Annett Baasch	Hochschule Anhalt
Herr Jürgen Claus	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Herr Dr. Stefan Klotz	Naturschutzbeirat der Stadt Halle
Herr Carsten Friedrich	Naturschutzbund Deutschland
Herr Jürgen Hartung	Leiter des Betreuungsförstamtes Naumburg
Herr Rüdiger Franz	Stadt Halle (Saale)

Gäste:

Herr Benjamin Albert	Büro OGF; Verfasser der Forsteinrichtung 2020
----------------------	---

Anwesende aus Verwaltung der Stadt Halle:

Herr Steffen Johannemann	Abt. Ltr. Umweltrechtlicher Vollzug
Frau Sabrina Brandt	SB Natura 2000
Herr Steffen Marx	SB Landwirtschaft und Forsten
	UFB Halle

entschuldigt:

Herr Prof. Dr. Dirk Landgraf	Fachhochschule Erfurt
------------------------------	-----------------------

Ablauf:

1. 17:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Vorsitzende Frau Prof. Dr. Baasch
2. Protokollkontrolle Sitzung vom 02.04.2021

Zustimmung der Mitglieder zum mit der Einladung versandten Protokoll (Stand 2021.07.29):
einstimmig zugestimmt



3. 17:05 Uhr Vorstellung der aktuellen Beschlusslage zum Thema Einrichtung eines eigenen Forstamtes und zu aktuellen Problemen der Waldflächen im Eigentum der Stadt Halle; Vorstellung des Waldwirtschaftsplanes 2022

Vortrag Herr Marx, die aktuelle Vorbereitung dazu wird dem Protokoll beigefügt.

Der Waldbeirat fragt nach der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses, insbesondere des beabsichtigten Zeitplanes.

Die Verwaltung: Ein exakt festgelegter Zeitplan liegt derzeit noch nicht vor. Bevor der Vertrag mit dem LZW gekündigt werden kann, muss die Stelle des Försters und weiterer Mitarbeiter im Stellenplan hinterlegt und vom Stadtrat beschlossen werden. Dieser Beschluss kann frühestens Ende 2022 bestätigt werden, eine Stellenbesetzung kann dann im Laufe des Jahres 2023 erfolgen. Demzufolge liegt es nahe, die Kündigung des LZW vertragsgemäß erst zum Ende 2023 zu vollziehen.

Der Waldbeirat fragt nach dem 2. Teil des Stadtratsbeschlusses zum Thema Erstellung eines Leitbilds zur Waldbewirtschaftung. Das Thema wird an das Ende der Sitzung zum Punkt Sonstiges verlegt.

5. 17:20 Uhr Thema Forsteinrichtung 2020 der Stadt Halle (Saale)

Vortrag Herr Benjamin Albert bis 18:00 Uhr, anschließend Diskussion zum Thema.

- a) Standorterkundung: Im Vortrag wurde dargestellt, dass noch Teile des Stadtwaldes in der Standortkartierung des Landes Sachsen-Anhalt fehlen.

Der Waldbeirat spricht über notwendige Inhalte (Bodenchemie und Bodenphysik; Hydrologie, Relief). Die letzte grundlegende Erfassung stammt von 1983, seit damals haben sich einige Einflussfaktoren verändert. Vor allem die Einträge aus der Luft von Säuren, Basen und Nährstoffen unterlagen einer deutlichen Wandlung.

Die sich aus der Standorterkundung ergebenden Baumartenempfehlungen müssen die anstehenden Klimaänderungen berücksichtigen.

Antwort: Die Baumartenempfehlungen, soweit diese vom LZW vorliegen, berücksichtigen das bereits.

Der Waldbeirat bittet um die Vorstellung dieser Empfehlungen.

Zu beachten ist für die Verwaltung, dass auch erst geplante Erstaufforstungs-flächen in die Standorterkundung mit einbezogen werden müssen.

Die Verwaltung: Das Landeszentrum Wald wird die Standorterkundung nach Aussage vom 15.12.2021 vornehmen, den Termin zur Umsetzung der Erkundung aber unter dem Finanzierungsvorbehalt gestellt.

Anmerkung des Protokollanten: Es kann derzeit nicht abgesehen werden, wann die Standorterkundung erfolgen wird.

- b) Im obigen Zusammenhang (und dem in den letzten Jahren stark gestiegenen Anteil der Eichen im Artenmix) verweist der Waldbeirat, dass die Entstehung von



Eichenmonokulturen verhindert werden muss. Die Eiche muss eine wichtige Rolle spielen, andere Baumarten dürfen auch in Eichen LRT nicht vernachlässigt werden. Frage des Waldbeirates, ob das Szenarium Klimawandel in der FE eingearbeitet ist. Das Büro OGF antwortet: Bei den Handlungsempfehlungen wurden die aktuellen Baumartenempfehlungen zu diesem Thema beachtet.

- c) Der Waldbeirat fragt im Zusammenhang der finanziellen Gegenüberstellung (im Vortrag) Holznutzung gegen Nutzung der Waldumweltmaßnahmen nach dem aktuellen Stand. Die Verwaltung antwortet (siehe unten).

Aus der Diskussion geht hervor, dass die Berechnung des Büro OGF, infolge der stark schwankenden Holzpreise nur den aktuellen Stand darstellen. Grundsätzlich geht auch der FSC Standard davon aus, dass ein Forstwirtschaftsbetrieb sich in längerfristigen Perioden sich wirtschaftlich selbst tragen muss.

Der Waldbeirat fragt nach dem Verbleib der Holzeinnahmen und der Inanspruchnahme von Fördermitteln:

Die Verwaltung: Die Einnahmen werden in einer eigenen Haushaltstelle Forst, aus der auch die Ausgaben bestritten werden verbucht. Da die Holzeinnahmen im Schnitt bei 50 000 € liegen, ist von einer auch nur annähernden Kostendeckung nicht auszugehen. Das Ergebnis der Haushaltstelle Forst betrug 2020 summarisch - 454 067 €. Hier die beantragten und erhaltenen Fördermittel im Bereich Waldwirtschaft: 2019 18100 € (FP 7507) 2020 15 900 € (FP 7507); 2021 62 002 € (FP 7507) und 82 200 € aus der Nachhaltigkeits-prämie des BMEL.

Der Waldbeirat stimmt der Aussage zu, dass eine Nutzung des Holzvorrates unter Beachtung aller anderen, vorrangiger Belange (siehe Leitbild) nicht ausgeschlossen ist.

- d) Der Waldbeirat kritisiert die fehlenden Waldverjüngungsmaßnahmen der letzten Jahre und regt an Fremdkapazitäten zu nutzen. Dabei ist eine engmaschige Überwachung des Auftragnehmers notwendig.

Die Verwaltung: Die meisten größeren Neu- oder Wiederaufforstungen der letzten Jahre wurden als Fremdleistung an Fachfirmen vergeben.

- e) Der Waldbeirat fragt nach dem Managementplan des FFH Gebiets Dölauer Heide Dieser soll im Waldbeirat ebenfalls vorgestellt und besprochen werden.

Die Verwaltung: Der Managementplan der Dölauer Heide liegt aktuell noch nicht vor.

Büro OGF: Die Angaben des Landesamtes für Umweltschutz zu den LRT wurden kartografisch und textlich berücksichtigt.

Anmerk. des Protokollanten: Zitat aus dem Protokoll der Abschlussbereitung Abteilung 14 c:

In der Diskussion zur textlichen Verjüngungsplanung wurde deutlich, dass in großen Forstabteilungen mit z.T. kleinräumig unterschiedlichen Standortbedingungen die räumliche Zuordnung missverständlich sein kann. Es wurde festgelegt, dass anstelle der (in der FE) geplanten 4,5 ha Wiederaufforstung mit Gemeiner Kiefer, Europäischer Lärche und Rotbuche die Baumartenwahl entsprechend den Empfehlungen der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt erfolgen soll. An dieser Stelle sind Empfehlungen (der NWFVA) vorhanden und orientieren sich sehr gut an die kleinteilig wechselnden Bedingungen, hier vor allem das Höhenrelief mit stark unterschiedlichen Feuchtebedingungen.

- f) Der Waldbeirat fragt nach der Nutzung von Naturverjüngung und Bewirtschaftungsalternativen wie der Eichensaart.

Büro OGF: aktuell ist Wildverbiss das größte Risiko für Naturverjüngung und Saat.



Ein Dienst von www.halle.de

Anmerk. des Protokollanten: Im Jagdjahr 2020/ 2021 wurden in der Dölauer Heide 24 St. Rehwild und 44 St. Schwarzwild erlegt, zzgl. 5 St. Rehwild und 1 St. Schwarzwild bei Wildunfällen getötet.

Ein weiteres Risiko für Naturverjüngungen stellen (u.a. neophytische) Konkurrenzpflanzen dar, an erster Stelle die Schneebeere.

- g) Der Waldbeirat stellt klar, dass die Forsteinrichtung vor allem aus dem Blickwinkel einer wirtschaftlich geprägten Waldbewirtschaftung und einem entsprechenden Idealwaldmodell erstellt wird (unter Beachtung anderer Belange). Das ist durchaus legitim. Die Umsetzung der Vorschläge der FE ergibt sich dann aus dem Abgleich der dort gemachten Vorschläge mit anderen Zielsetzungen (Managementplan, das zu erstellenden Leitbildes usw.) und zwangsläufig den finanziellen Möglichkeiten.
- h) Der Waldbeirat regt eine Überarbeitung der Wegestruktur in der Dölauer Heide an. Ziel sollte die Verringerung der Anzahl der Wege sein.
- i) *Die Verwaltung:* Die Verwaltung verweist auf den Investitionsrückstau im Allgemeinen und dem in den letzten 20 Jahren stark verringertem Personalbestand in der Waldbewirtschaftung.

Der Waldbeirat stimmt der vorliegenden Forsteinrichtung zu, soweit diese als Bestandsanalyse und als forstfachlich motiviertes Bewirtschaftungsziel mit Bewirtschaftungsvorschlägen verstanden wird. Die Bewirtschaftungsvorschläge sind mit dem Managementplan weitgehend abgestimmt.

Der Waldbeirat stimmt den vorgeschlagenen Bewirtschaftungszielen unter Vorbehalt zu. Diese Vorbehalte sind:

- a) Der Abgleich der konkret vorgesehenen Bewirtschaftungsmaßnahmen mit dem noch zu erarbeitenden Leitbild des stadteigenen Waldes.
- b) Die Beachtung der Belange des Naturschutzes und der Erholungsbedürfnisse.
- c) Der Ertragsgedanke darf in der Dölauer Heide kein Ziel der Bewirtschaftung sein.
- d) Die Anpassung der Planungen an die jeweiligen aktuellen Bedingungen.

19:00 Uhr Ende der Diskussion zum Thema Forsteinrichtung

6. Sonstiges

Der Waldbeirat kritisiert die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung zum Thema Forsteinrichtung und Waldbewirtschaftung im Allgemeinen.

Die Verwaltung stimmt der Kritik zu, und verweist auf die aktuelle Zuarbeit für den Umweltausschuss der Stadt Halle (Saale) als erste Verbesserung zu diesem Thema.

Eine Veröffentlichung zum Tag des Waldes wird empfohlen.

Die Verwaltung erkennt die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ziele an. Die Verwaltung stellt aber klar, dass die jeweils in Teilbereichen divergierenden Zielvorstellungen deshalb nicht immer erfüllbar sein werden.

Entscheidende Faktoren dazu sind die vorhandenen Arbeitskapazitäten und finanziellen Mittel.



Ein Dienst von www.halle.de

Der Waldbeirat übt Kritik an der langen sitzungslosen Zeit.

Der Waldbeirat nimmt sich der Aufgabe zur Erstellung eines Leitbildes für den städtischen Wald an. Die Frage nach dem Fertigstellungstermin beantwortet die Verwaltung gemäß der Beschlusslage des Stadtrates mit dem Zieltermin Ende 2023.

Der Waldbeirat schlägt gemeinsam allen Mitgliedern vor, als erstes eine Ideensammlung anzulegen und zu den nächsten Sitzungsterminen zu sichten.

Anmerk des Protokollanten: Zur Zusammenstellung dieser „Ideensammlung“ wäre der Protokollführer die zentrale Anlaufstelle.

Der Waldbeirat beschließt in beiden obigen Zusammenhängen, die nächsten beiden Sitzungstermine zum Thema Leitbild der städtischen Waldbewirtschaftung.

Es wurde der 07.04.2022 (Thema: Gliederung und Austausch von Vorstellungen und Ideen) und der 09.06.2022 (Thema: konkrete Befassung mit den Punkten aus der Sitzung vom 07.04.) festgelegt. Diese Termine will der Waldbeirat auch zum Teil intern ohne Mithilfe der Verwaltung wahrnehmen. Herr Franz als Vertreter der Stadt Halle (Saale) im Waldbeirat erbittet aber trotzdem die Mitarbeit der Unteren Forstbehörde (Herr Marx).

Spätestens 14 Tage vor dem ersten Termin wird mit der Tagesordnung ein erster Entwurf zur Gliederung und Vorschlag zum weiteren Vorgehen versendet.

19:30 Uhr Ende der Sitzung

Prof. Dr. Anett Baasch
Vorsitzende des Ausschusses

Steffen Marx
Protokollführer